

Telefon

PLZ, Ort

Straße/Hausnummer

Name

Absender/in



**Anmeldung erforderlich und erbeten  
bis 14. März 2012**

Per E-mail an:  
amigra.dir@muenchen.de  
per Fax an:  
(089) 233-24480, Stichwort AMIGRA  
oder mit der beigefügten Postkarte

**VeranstalterInnen:**

**Landeshauptstadt München  
Direktorium**  
Antidiskriminierungsstelle für Menschen mit  
Migrationshintergrund – AMIGRA  
Ansprechpartnerinnen: Angela Dellner-Aumann  
Theresa Danco,  
amigra.dir@muenchen.de

**Referat für Bildung und Sport  
Pädagogisches Institut**  
Ansprechpartner: Michael Schneider-König  
michael.schneider-koenig@muenchen.de

**ADEFRA e.V.**  
Schwarze deutsche Frauen und Schwarze Frauen  
in Deutschland  
Ansprechpartnerin: Jasmin Eding  
info@adefra.com

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Internationalen  
Wochen gegen Rassismus statt und wird unterstützt  
vom Ausländerbeirat München.

**Eintritt frei**

**Impressum**  
Herausgeberin  
Landeshauptstadt München  
Direktorium, Antidiskriminierungsstelle  
für Menschen mit Migrationshintergrund –  
AMIGRA, Burgstraße 4, 80331 München

Gestaltung und Druck  
Direktorium, Stadtkanzlei



Landeshauptstadt  
München  
**Direktorium**  
Antidiskriminierungsstelle  
für Menschen mit  
Migrationshintergrund  
– AMIGRA –

## Rassismuskritische Bildungs- und Soziale Arbeit

**Fachtag am  
23. März 2012  
9.00 bis 15.30 Uhr**

Referat für Bildung und Sport  
Pädagogisches Institut  
Filmsaal  
Herrnstraße 19  
80539 München

Bitte  
frei-  
machen

Landeshauptstadt München  
Direktorium, AMIGRA  
Burgstraße 4  
80331 München

## Rassismuskritische Bildungs- und Soziale Arbeit

Auf dieser Fachtagung wollen wir Rassismus nicht vorrangig als individuelles Phänomen untersuchen, sondern als Strukturprinzip gesellschaftlicher Wirklichkeit. Es soll thematisiert werden, wie rassistische Strukturen und Prozesse auf generelle Muster der Unterscheidung von Menschen verweisen, die in verschiedenen Ebenen gesellschaftlicher Wirklichkeit – etwa Gesetzen, Institutionen, alltagsweltlichen Vorstellungen und Interaktionen – angelegt sind und alle Beteiligten in unterschiedlicher Weise beeinflussen. Dabei werden Sozial- und erziehungswissenschaftliche Debatten zum Thema Ungleichheit und migrationsgesellschaftliche Differenz durch eine rassismuskritische Perspektive ergänzt und zum Teil kritisch hinterfragt.

Die Vorträge von Prof. Dr. Maisha Eggers und Prof. Dr. Claus Melter widmen sich dabei vor allem der Frage, welchen Beitrag eine diskriminierungs- und rassismuskritische Sozial- und Bildungsarbeit zu mehr sozialer Gerechtigkeit im Sinne von Chancengerechtigkeit, Partizipation, gerechterem Zugang zu Ressourcen und sozialer Anerkennung leisten kann. Farah Melter ergänzt das Programm mit Lesungen von Episoden aus dem Alltag.

### Programm

#### 9.00 - 9.30 Uhr Begrüßung und Moderation

Sarah Bergh

#### 9.30 - 10.40 Uhr

**Prof. Dr. Maureen Maisha Eggers,**

„Diversität als neues Möglichkeitsfeld für die Thematisierung von Gleichheit und Differenz in der pädagogischen Arbeit“  
Diskussion

#### 11.10 – 12.15 Uhr

**Prof. Dr. Claus Melter**

„Barriere- und Diskriminierungskritische Soziale Arbeit und Bildung.  
Handlungsansätze im nationalisierenden, ethnischen und rassialisierenden Kapitalismus“  
Diskussion

#### 12.30 - 13.30 Uhr Mittagspause

In den beiden Workshops am Nachmittag besteht die Möglichkeit, sich an Hand von Beispielen aus Schulbüchern und Fallbeispielen aus dem Alltag mit den Auswirkungen rassistischer Diskriminierung näher zu beschäftigen

#### 13.30 – 15.30 Uhr Workshop I:

„Rassistische Diskriminierung: Auswirkungen dieser Erfahrungen und Implikationen für die Pädagogische Praxis“

**Dipl. Psychologin Astride Velho**

Rassistische Diskriminierung tritt in der Bundesrepublik in seiner Alltäglichkeit in vielfältigen, nicht immer leicht zu erkennenden, Formen auf. Anhand von filmischen Beispielen und einer Fallarbeit aus der beruflichen Praxis werden wir uns in diesem Workshop mit den sozialen Verwundbarkeiten (Vulnerabilitäten) von Kindern und Eltern im Kontext von Rassismuserfahrungen beschäftigen, wie auch mit Schutzfaktoren, Widerstandspotentialen und Bewältigungsmöglichkeiten. Ein besonderes Augenmerk richten wir dabei auf Ressourcen, die von den Sozialberufen gefördert und zugänglich gemacht bzw. verweigert werden können.

#### 13.30 – 15.30 Uhr Workshop II:

„Afrika ist kein Dorf: Kolonialrevisionistische Perspektiven in der Darstellung von Afrika und Schwarzen Menschen in bayerischen Schulbüchern“

**Dipl. Phil. Modupe Laja und Jamie Schearer, M.A.**

Welches Afrikabild lehrt die Schule? Unsere Wahrnehmung und unsere Bilder über Afrika sind weitgehend medial geprägt. Das Wissen über Afrika wird oft sehr einseitig bzw. unreflektiert vermittelt, Kategorisierungen als „normal“ und „konventionell“ dargestellt. Im Workshop werden wir anhand von Beispielen prüfen, welche Kontinuitäten kolonialrassistischer Sichtweisen in bayrischen Schulbüchern vorzufinden sind. Dabei werden wir der Frage nachgehen, inwieweit Vorurteile und ein negativ geprägtes Menschenbild in der Ordnung zwischenmenschlicher Beziehungen eine relevante Rolle spielen, und welche Auswirkungen dies im schulischen Kontext speziell für Schülerinnen und Schüler aus der Schwarzen Diaspora hat.

Hiermit melde ich mich verbindlich für die Veranstaltung

## Rassismuskritische Bildungs- und Soziale Arbeit am Freitag den 23. März 2012

im Pädagogischen Institut  
Herrnstraße 19  
80539 München

an

ich entscheide mich für:

- Workshop I  
 Workshop II

Name	_____
Institution	_____
Adresse	_____
Telefon	_____
E-mail	_____
Datum, Unterschrift	_____